

Produktion

Messenachlese
AMB
ab Seite 22

28. Oktober 2010 · Nummer 43

www.produktion.de

Einzelpreis Euro 2,80
Leserservice Produktion 65341 Eltville DPAG PVST 5339 Entgelt bezahlt

China: Masterplan
für Maschinenbauer

4

Interview Dr. Wilfried Schäfer:
'EU-Politiker haben kein Vertrauen'

7

OLED: Technologie
der Zukunft

10

Elektroantriebe:
Milliarden-Ding mit „Stromern“

12

IM FOKUS

Maschinenbauer sind kritische ERP-User

AACHEN (KS). Welcher Anbieter und welches ERP-System liegt in der Gunst der Maschinenbauer ganz vorne? Die Anwenderstudie der Marktforscher von Trovabit gibt Aufschluss. Seite 6

Korrosion als Werkzeug für Schnitte in Silizium

BREMEN (BA). Mit Simulationen ist es gelungen, die molekulardynamischen Grundlagen des „Smart Cut“-Schneideprozesses zu entschlüsseln: Spannungsriss-Korrosion führt zur präzisen Kristalltrennung. Seite 11

Die AMB schließt mit einem Rekordergebnis

STUTTGART (SM). Die AMB hat ihren Spitzenplatz unter den in-

AUTOMATISIERUNG

Mensch und Roboter Hand in Hand mit ‚Generation iPhone‘

ANNIKA MENTGEN
PRODUKTION NR. 43, 2010

Die enge Zusammenarbeit von Mensch und Roboter könnte bald schon Realität werden: Intuitive Bedienung und ein jetzt festgeschriebenes Regelwerk für die Sicherheit sind wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Mensch-Roboter-Kooperation.

MÜNCHEN. In der Industrie sind Roboter vom Menschen bisher durch trennende Schutzvorrichtungen wie Lichtgitter oder Schutzzäune abgeschirmt. Die Gefahr einer Kollision mit dem Menschen ist



Roboter und Mensch ganz ohne Schutzvorrichtung: Vision wird Realität in der Produktion

Bild: CoTeSys / Thorsten Naeser

sogar eine Qualitätsverbesserung der Produkte realisierbar.

Wichtige Voraussetzung für die

wesentlichen Hürden für eine Akzeptanz durch die Mitarbeiter in der Fertigung genommen“

ken durch Kollisionen zwischen Roboter und Person im kollaborierenden Betrieb einbezogen wer-

300 deutsche Maschinenbauunternehmen (insgesamt mehr als 2000 Unternehmen) beteiligt haben.

Laut ihrem Urteil schneidet die ERP-Software in der Branche insgesamt ganz gut ab. Dem Service

positionieren sich mit Tuma (T-PA), Schrempp EDV (SIVAS), Abas, nGroup (eEvolution) und Ordat (FOSS) Anbieter in der Spitzengruppe, die über viel Erfahrung insbesondere im mittelständisch geprägten Maschinenbau verfü-

gbar ist. Zu den Partnern gehören unter anderem die Software-Hersteller SAP und deren Partner ab, die vorwiegend kleinere Unternehmen der Branche zu ihren Kunden zählt. Der ERP-Branchenriese SAP bewegt sich gemeinsam mit Anbietern wie Oxaion, Psipenta und

intec Fertigungstechnik
Werkzeugmaschinenbau
Sondermaschinenbau
www.messe-intec.de

Unternehmensgruppen zur Studie, eine kostenlose Zusammenfassung der Ergebnisse sowie ein White Paper zum Branchenschwerpunkt 'Maschinen- & Anlagenbau' finden sich unter www.trovarit.com.

Zuwanderer: Jeder Zweite ist Techniker

PRODUKTION NR. 43, 2010

KÖLN (ILK). Jeder zweite berufliche Abschluss, den ein Zuwanderer im Ausland erworben hat, zählt zur Kategorie 'Ingenieurwissenschaften und Technik' und damit zu Berufsfeldern, in denen hierzulande Fachkräfte fehlen. Dies ergab eine Auswertung des Mikrozensus 2007 durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW).

Im Ausland erworbene nicht-akademische berufliche Abschlüsse von Migranten finden aber in Deutschland oft nicht die erforderliche Akzeptanz am Arbeitsmarkt. Zum einen fehlen gesetzliche Grundlagen und Informationen zu ausländischen Berufsabschlüssen für zahlreiche sogenannte nicht-reglementierte Berufe. Damit fehlt eine wichtige Basis für die zuständigen Stellen, um diese Abschlüsse formal zu bewerten. Zum anderen wird derzeit Potenzial verschwendet, weil bestimmte Migrantengruppen keinen Antrag auf Anerkennung stellen können.

Würden der zugelassene Personenkreis und die Zahl der Berufe durch das von der Bundesregierung geplante Anerkennungs-gesetz erweitert, könnten mehr als 300.000 Migranten einen Antrag auf Bewertung ihrer Abschlüsse stellen. Um die Informationsbasis dafür zu verbessern, sollen alle für die Bewertung der beruflichen Abschlüsse erforderlichen Inhalte künftig in ein bundesweites Informationsportal eingespeist werden.



Das neue und jüngst eröffnete Großgetriebewerk von SEW-Eurodrive am Standort Bruchsal.

Bild: SEW

SEW-EURODRIVE

Neues Werk in Bruchsal

PRODUKTION NR. 43, 2010

SEW-Eurodrive hat einen dreistelligen Millionenbetrag in ein neues Werk für Großgetriebe am Standort Bruchsal investiert und dies jüngst in Betrieb genommen.

BRUCHSAL (MG). Nun verfügt SEW-Eurodrive auch für Großgetriebe mit Produktionsstandorten in Deutschland, China, Finnland und Brasilien über ein weltweites Produktionsnetzwerk, um u.a. Kundennähe und kurze Lieferzeiten sicherzustellen. Am Standort Bruchsal fertigt SEW-Eurodrive nun die ganz großen Antriebslösungen, welche z.B. in Container-Terminals, der Zuckerrohrverarbeitung, der Grundstoff- und Prozessindustrie oder im Bergbau zum Einsatz kommen.

Das Werk mit einer Fläche von ca. 60.000 m² fertigt neben großen

Kataloggetrieben auch die X-Baureihe der Industriegetriebe. Die Baureihe deckt mit einer feinen Größenstufung den Drehmomentbereich von 58 bis 475 kNm ab. Die hohe Anzahl an vordefinierten Zusatzausstattungen bietet ein hohes Maß an Flexibilität zur Anpassung an die Anwendungssituation – und dies mit einem Minimum an Bauteilen bei maximaler Verfügbarkeit. Mit seinem neuen Werk für Groß- und Industriegetriebe setzt SEW-Eurodrive ein klares Signal: Das Unternehmen ist überzeugt von den Vorteilen des Standortes Deutschland. Was vor fast 80 Jahren mit einer kleinen Werkstatt in der Durlacher Straße in Bruchsal begann, ist heute zu einem echten Global Player mit über 13.000 Mitarbeitern in 47 Ländern geworden. Als Antriebstechnologie-Spezialist ist SEW-Eurodrive weiter fest mit der Region in der Mitte Europas verwurzelt.

AUS DEN UNTERNEHMEN

Bilfinger Berger: Durch die Übernahme des finnischen Unternehmens Oy Orpipe AB, Porvoo, hat die Bilfinger Berger Industrial Services Group (BIS Group) den Markteintritt in dem nordeuropäischen Land vollzogen. Die BIS Group ist damit über das bisherige Projektgeschäft hinaus durch eine eigene Gesellschaft in der finnischen Industrie verankert. Mit der Akquisition forciert das Unternehmen die weitere Expansion in den Nordischen Ländern.



Bosch: Die Bosch-Gruppe hat in Singapur den Zuschlag für ein Pilotprojekt bekommen, das eine softwarebasierte Dienstleistungsplattform für Elektromobilität und die dazu erforderliche Lade- und Kommunikationsinfrastruktur umfasst. Kunden und Nutzer sind Fahrer oder Vermieter von Elektrofahrzeugen. Durch die internetbasierte eMobility Solution finden die Fahrer nicht nur freie Ladesäulen, sondern können auch Ladevorgänge im Voraus reservieren, was insbesondere in Megacitys mit begrenzter Zahl an Stellplätzen und damit Ladestationen von großer Bedeutung ist.

Haas: Drei neue Haas Factory Outlets (HFOs) wurden jüngst von Haas in Warschau, München und im slowakischen Beluša eröffnet. Bei den

HFOs handelt es sich um unabhängig geführte Zentren für Vertrieb, Service und Support. Sie sind abgestimmt auf die Markteinführung der überarbeiteten und optimierten Haas-CNC-Werkzeugmaschinen der nächsten Generation.

Open Mind: Die Open Mind Technologies AG setzt ihre Wachstumsstrategie konsequent fort und ist ab sofort im schwedischen Göteborg vertreten. Damit soll die Betreuung bestehender Kunden durch Ansprechpartner vor Ort verbessert und der skandinavische Markt gezielter erschlossen werden. Ziel ist es, Anforderungen skandinavischer Fertigungsindustrien noch besser erfüllen zu können.



Sedotec: Frank Guckau ist neuer Geschäftsführer der Sedotec GmbH. Der 46-jährige Betriebswirt mit Produktionserfahrung kommt aus der Branche zum Ladenburger Unternehmen. Er will das weltweite Stammgeschäft, die Herstellung von Niederspannungsschaltanlagen, weiter stärken sowie das eigene System für Niederspannungsschaltanlagen, Vamocon, forcieren. (mg)